

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 332.

Freitag, 28. November 1919.

53. Jahrgang.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Landestheater.

Am Mittwoch wurde im Landestheater „Der Frauenfreund“ von Dumas von französischen Kräften gegeben unter reger Beteiligung der hier weilenden Landsleute der Gäste. Wenn auch in dem Stück an die Charaktere keine besonders grossen Anforderungen gestellt werden, so entledigten sich die Künstler ihrer Aufgabe doch mit anerkennenswertem Geschick. Die Titelrolle gab mit viel Schwung Herr Duflos; gut war auch Herr Marquet als „Montègre“. Frau Duflos spielte die „Jane de Simerose“ mit Grazie und Leichtigkeit. Auch in den Nebenrollen bemühte sich jeder nach Kräften, die Vorstellung einheitlich und flüssig zu gestalten. Die Landsleute der Darsteller spendeten Beifall nach Gebühr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

m. Der „heitere Abend“, den Herr Jakoby im Rahmen seiner Volksunterhaltungsabende am Dienstag veranstaltete, zeigte das nun schon gewohnte Bild des ausverkauften Hauses. Er hat eine treue zahlreiche Gemeinde, vielleicht wagt er es nun auch, das Niveau der Vorträge an diesen heiteren Abenden zu heben, der Schatz tiefen goldigen wirklichen deutschen Humors ist ja so unendlich gross, dass man von Kalauergedichten, seichten Couplets und Oberbrettelpikanterien doch wohl absehen kann. Mehr für das sehnsüchtige Herz und das von der Zeit so schwer belastete Gemüt, weniger oberflächlichen Lachmuskelskitz! Wir haben ja so viele herzhafte Humoristen unter den deutschen Dichtern. Gerade die Zahl seiner Gemeinde verpflichtet den Veranstalter, nun tiefer zu schürfen. — Herr Jakoby trug u. a. zwei gute Sachen von Sommerstorf und Presber vor, Herr Haas fand mit seinen Liedern und Nelsonschen Oberbrettelzoten Beifall. Fr. Grünberg, die Soubrette vom Frankfurter Opernhaus, gefiel sich in einer Wiederholung ihres erst kürzlich im Kurhaus gut gelungenen Programms. Das Beste des Abends waren die Tänze der Damen Salzmann und Maudrick, die denn auch die stärkste Anerkennung fanden.

wc. Lichtbildervortrag. Im kleinen Saal des Kurhauses fand am Mittwoch ein Lichtbildervortrag des Geh. Regierungs- und Forstrats W. Elze statt über Hochgebirgsjagden in Norwegen, Kaukasus, Karpathen und Alpen. Der Redner erzählte Interessantes von seinen Jagden in den europäischen Hochgebirgen und ergänzte seine Ausführungen durch wohlgeungene Lichtbilder, die meistens von eigenen Aufnahmen stammen. Auch einige eigene Jagdtrophäen hatte er zur Erläuterung seines Vortrages im Saale aufgestellt, darunter den kolossalen Kopf eines zehn Zentner schweren Elches aus Norwegen. Am schönsten waren die Bilder von den mächtigen schneebedeckten Bergen und den undurchdringlichen Urwäldern, die der Vortragende auf Suche nach Wild erstiegen und durchstreift hat. Es muss einen eigenen Reiz haben, in dieser Einsamkeit zu schweifen und ihre Tierwelt zu erforschen. Auch von den Bewohnern dieser Gegenden wusste der Redner aus eigener Erfahrung zu berichten und brachte einige vorzügliche Bilder von deren Trachten und Gebräuchen. — Der Vortrag währte leider nicht lange, fand aber dankbaren Beifall. Der Besuch war ein reger, was um so erfreulicher ist, als Herr Forstrat Elze den Ertrag für die aus Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Krieger bestimmt hat.

— Der Sitz des Oberpräsidiums. Nach einer Meldung aus Frankfurt hat der Verwalter der ehemaligen königlichen Schlösser, Finanzminister Södekum, das Schloss in Bad Homburg besichtigt, um die Frage der Unterbringung des Oberpräsidiums der neuen Provinz Nassau zu prüfen. Das Schloss soll sich für die Diensträume und die Wohnung

des Oberpräsidenten eignen. Frankfurt und Wiesbaden würden Amtssitze der beiden Regierungspräsidenten.

— Die Sparprämienanleihe bringt 5 Prozent Zinsen, die nicht sofort ausbezahlt, sondern jährlich dem Kapital zugeschlagen werden. Wird z. B. ein Stück im 5. Jahre durch Auslösung getilgt, so erhält der Besitzer 1000 Mk. Kapital und 250 Mk. aufgelaufene Zinsen ausbezahlt. Es finden jährlich zwei Gewinnziehungen statt, in denen zusammen 5000 Gewinne — darunter 10 Hauptgewinne zu je 1 Million Mark — gezogen werden; ausserdem jährlich Tilgungsziehungen, in denen entschieden wird, welche Stücke zurückgezahlt werden (z. B. in den ersten 10 Jahren 50000 Stücke jährlich). Von den zurückgezählten Stücken erhält jedes zweite ausserdem eine Sondervergütung (Bonus) von 1000 Mark der mit den Jahren bis auf 4000 Mk. wächst. Solange ein Stück nicht durch Tilgungszahlung ausgelost ist, nimmt es weiter an allen Gewinnziehungen teil, so dass jedes Stück wiederholt gewinnen kann. Den Besitzern der Sparprämienanleihe sind steuerliche Vorteile gewährt: a) Begünstigungen der Erbschaftsteuer, b) Befreiung von der Vermögenszuwachssteuer, c) Befreiung von der Einkommensteuer, d) Befreiung von der Kapitalrentensteuer. Bei der Zeichnung der Sparprämienanleihe muss die eine Hälfte in bar, die andere durch Krieganleihe bezahlt werden. Die Krieganleihe wird zum Kurs von 100 in Zahlung genommen. Der Ausschuss zur Förderung der Deutschen Sparprämienanleihe hat Berlin W 9, Budapest Strasse 5 eine amtliche Auskunftsstelle errichtet, die unentgeltlich schriftlich über alle Einzelheiten dieser Anleihe Auskunft und Belehrung erteilt.

Das Hotel „Nonnenhof“ wurde mit einem Kapital von 300000 Mk. in eine G. m. b. H. umgewandelt. Geschäftsführer sind Hotelier Schüller und Direktor Blum. Die Weinklausel ist in die Räume des 1. Stockes installiert worden, während sich ein modernes Café in den Parterrräumen befindet.

— Job's lustige Bühne. „Der Prinz und das tapfere Schneiderlein“ wird am Samstag Nachmittag 3 Uhr zum letzten Male aufgeführt. Am Sonntag Nachmittag und Abends finden die letzten Auführungen von „Schieber“ statt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Wiederanbahnung! Die Walker-Stiftung der Universität St. Andrews in Schottland hat ein Preisausschreiben mit dem Thema: „Wiederaufbau der menschlichen Gesellschaft auf dem Grunde einer geistig-sittlichen Wiedergeburt“ erlassen. Ausser einem grossen Preise von 200 Pfund (nach heutiger Valuta also 29900 Mark) für Bewerber aller Stände und aller Länder der Welt sind noch vier Sonderpreise für Arbeiten von Studierenden und von Arbeitern ausgesetzt. Die vier Preise werden jeweils für einen Bewerber aus Grossbritannien und Irland, aus anderen Teilen des britischen Reiches, aus den Vereinigten Staaten und aus anderen Ländern ausgesetzt. Dass man bei den Bewerbern aus anderen Ländern sehr lebhaft an deutsche gedacht hat, geht daraus hervor, dass die Stiftung einen eigenen deutschen Prospekt gedruckt hat. Für die Wiederanbahnung der geistigen Beziehungen mit den Entente-Ländern scheint dieses Preisausschreiben von grosser Bedeutung zu sein.

Kleine Nachrichten. Der Dichter Georg Queri, der mit volkstümlichem Humor die Bayern seiner bayerischen Heimat schildert, ist 40-jährig gestorben.

Die technische Hochschule Finnlands hat die Einladung der Strassburger Universität abgelehnt, weil die Neutralität keine Beteiligung an einer französischen Siegesfeier gestattet.

Das Landestheater in Darmstadt arbeitet zur Zeit mit einem Fehlbetrag von 800000 Mark.

Georg Kaiser wird in dieser Spielzeit der meistangeführte deutsche Dramatiker sein. Fünf Uraufführungen seiner Werke werden demnächst erfolgen, und zwar „Hölle, Weg, Erde“ gleichzeitig in Frankfurt a. M., München und Berlin, „Der gerettete Alibi“ Ende Januar im National-

theater in München, „Europa“ im Stadttheater Wien; dann die beiden bis zum Ausbruch der Revolution durch die Zensur verbotenen Werke Kaisers „Die jüdische Witwe“ auf den Reinhardt-Bühnen Berlin und „König Mahomet“ im Münchener Schauspielhaus.

Man erwartet, wie „Der Kunstwanderer“ mitteilt, für die nächste Zeit in Stockholm die Kunstsammlung des 1901 verstorbenen chinesischen Vizekönigs Li Hung-tschang. Diese Sammlung, die durch ihre äusserst seltene Chinakunst den Kennern seit langem bekannt ist, wurde von einer Reihe von Kunsthändlern und Sammlern gemeinsam angekauft. Ein Bruchteil der Kollektion fiel dem Nationalmuseum zu. In den Sammlerkreisen, in deren Besitz sich besonders auch ostasiatische Kunst in starken Qualitäten befindet, sieht man dem Eintreffen der Li Hung-tschang-Sammlung mit um so grösserem Interesse entgegen, als schon vor einiger Zeit in Stockholm der Plan aufgetaucht ist, eine grosse Ausstellung ostasiatischer Kunst zu veranstalten.

Otto Vautier, der in Düsseldorf als Sohn Benjamin Vautiers geborene Maler, ist in Genf gestorben. Er genoss den begründeten Ruf eines der geschmackvollsten Maler eleganter Frauen.

Sport.

— Erfolgreiche deutsche Rennpferde des letzten Jahres. Herrn Haniels Traum, der Gewinner des Grossen Preises von Hamburg, des Grossen Preises von Hannover und des Gladiatoren-Rennens, hat 1919 bekanntlich einen neuen deutschen Rekord für den Jahresgewinn eines Rennpferdes aufgestellt. Mit seiner Gewinnsumme von 267100 Mk. hat er den 1912 von Gulliver erreichten Höchstbetrag um fast 30000 Mk. überboten. Die hohen Preise des letzten Jahres haben es aber auch noch einer grossen Zahl weiterer Vollblüter ermöglicht, sehr bedeutende Summen zu verdienen. Eckstein, der Zweite in der Liste und gleichfalls dem Stalle Haniel angehörig, hat es auf 178100 Mark gebracht, wozu Union und Grosser Preis von Berlin am meisten beigetragen haben. An dritter Stelle folgt der grandiose Flieger Optimist der Herren v. Weinberg, der Sieger in der Goldenen Peitsche, im Asseburg-Rennen, Hanseaten-Preis und Germania-Preis, der mit acht Erfolgen bei neun Versuchen 171700 Mk. zusammengaloppiert hat. Der Graditzer Gibraltar hat trotz seiner Unzuverlässigkeit 130400 Mk. verdienen können, wovon freilich 100000 Mk. allein auf das Derby entfallen. Der überaus treue und harte Rosenritter, der Gewinner des Podbielski-Rennens, des Alexander-Rennens und verschiedener kleinerer Prüfungen, folgt als Nächster mit 115300 Mk. vor Harlekin mit 106750 Mark, hinter dem dichtauf Tulipan, die beste der dreijährigen Stuten, Gewinnerin des Preises der Diana und des Stutenpreises, mit 106650 Mk. und die schnelle Delila mit 106350 Mk. folgen. Über 100000 Mk. haben sodann noch Einsiedler (102250 Mk.) durch eine Reihe schöner Erfolge mittleren Ranges und Marmor (101650 Mark), der im Frühsommer im Chamant-Rennen, Hannibal-Rennen und im Hansa-Preis triumphierte, erreichen können. Auf über 50000 Mk. hat es eine ganze Anzahl anderer zum Teil sehr guter Pferde gebracht, so Heuchelei, die Gewinnerin des Frankfurter Goldpokals, der St. Leger-Sieger Abschluss, Nubier, der Sieger im Preis des Winterfavoriten, der Erfolgreichste der Zweijährigen, der zähe kleine Lorbeer, die in Ausgleichen sehr glücklichen Bardur und Grodno, der ausgezeichnete, aber unzuverlässige Skarabae, die schnelle zweijährige Gondel, die Hertefeld-Siegerin Oneida und schliesslich Thunichtgut, der erst gegen Ende des Jahres richtig in Gang kam.

— Schach-Weltmeisterschaftskampf. Der Vorstand des Niederländischen Schachbundes hat die Absicht, einen Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Emanuel Lasker, der den Titel schon ein Vierteljahrhundert behauptet, und dem Kubaner Capablanca zustande zu bringen. Nach dem Wunsche des Niederländischen Schachbundes soll der Wettkampf in Holland ausgefochten werden, jedoch sind bereits von Berlin aus Schritte unternommen, die darauf hinzielen, einen Teil des Kampfes in der Reichshauptstadt zum Austrag zu bringen.

— Verband deutscher Herrenreiter. Der Verband deutscher Herrenreiter hielt in Berlin unter dem Vorsitz des Rittmeisters O. v. Zobeltitz seine Generalversammlung ab. Die im Vorjahre vorläufig ausgearbeiteten



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG
Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung
L. RETTENMAYER
NICOLASSTRASSE 5. Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

3 1/2—5 Uhr.

535. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ . . . Ch. Gounod
2. Nocturno F. Chopin
3. Fantasie aus dem Liedercyklus
„Die schöne Müllerin“ . . . F. Schubert

4. Ouverture zu „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
5. Walzer aus der Oper „Eugen
Onegin“ P. Tschaikowsky
6. Ballettmusik aus „Sylvia“ . . . L. Delibes

Abend-Konzert.

7 1/2—9 Uhr.

536. Abonnements-Konzert.

Städtisches KurorchesterLeitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Martha“ . . . F. v. Flotow
2. Ballettmusik aus „Carmen“ . . . G. Bizet
3. Vorspiel zu „A basso Porto“ . . . N. Spinelli
4. Studententräume, Walzer . . . Jos. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Die Nibelungen“ H. Dorn
6. Scenes napolitaines, Suite . . . J. Massenet
7. Einzugsmarsch der Bojaren . . . J. Halvorsen

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE**J. HERTZ**

— LANGGASSE 20 —

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG**Stoss Nachf.**Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2Sämtliche Artikel zur
Gesundheits- und Krankenpflege
Verbandstoffe. — Krankenmöbel.

Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Schmale Ledergürtel, die grosse Mode für Jacken- und Mantelkleider, in grosser Auswahl.

Taunus-
strasse 4.**Parfümerie: Kästner-Jacobi**Wilhelm-
strasse 56.Grosse Auswahl sämtl. in- und ausländischer Parfüms,
Puder, Manicure-Artikel, Bürsten, Schildpatt, Elfenbein.

700c

On parle français.

Telephon 5959.

English spoken

G. Eberhardt, Hofmesserschmied

Langgasse 46 ♦ Wiesbaden ♦ Telefon 6183

Spezial-Haus feinsten Stahlwaren für Haus,
Küche, Kunst, Gewerbe, Sport und Toilette

Spezialität: Gartenwerkzeuge eigener Arbeit

Alle Reparaturen und Schleifereien werden fachmännisch ausgeführt.

Taunus-Weinstube und Bar

Telefon 5978 Wiesbaden Rheinstr. 19

täglich Künstlerkonzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

502

English Buffet**Weinrestaurant und Bar**

23 Webergasse 23

Telephon 583

Spezialität:
Strassburger Bänseleberpastete
sowie reichhaltige Auswahl v. Delikatessen
Ausschank prima Weine
Liqueurs und Cocktails
(five o'clock tea)

Täglich Künstler-Konzerte

Fangopackungen mit Eifelsango, dem ersten
und besten deutschen Sangobei: Erkrankungen der Muskeln, Gelenke und Knochen, Nervenschmerzen, Gallen-
blasen-, Leber- und Unterleibsleiden, Erysipelen etc. auf ärztliche Anordnung im:
Kaiser Friedrich Bad, Kaiserhof und vielen anderen. Zur Nachkur bestens empfohlen.

Alleiniger Fabrikant: Eifelsango Neuenahr G. m. b. H., Neuenahr.

Alleinvertrieb: F. Wirth G. m. b. H., Mineralwasser-Größhandlung • Taunusstr. 22 • Tel. 522

**Neues vom Tage.**

— **Steigende Geburtenzahlen in England.** Der letzte Vierteljahrsnachweis der englischen Standesämter zeigt ein erhebliches Anwachsen der Geburtenzahlen. In den Monaten Juli—September wurden 175 367 Kinder geboren oder 26 545 mehr als in den vorhergehenden drei Monaten und 6916 mehr als im gleichen Vierteljahr 1918. Davon waren nicht weniger als 11 166 Kinder unehelich oder 340 mehr als im gleichen Vierteljahr 1918. Das Verhältnis der Geschlechter hat sich mit 1058 zu 1000 zugunsten des männlichen verschoben; in den zehn vorhergehenden Jahren war der Durchschnitt nur 1041 zu 1000. Die Zahl der Todesfälle betrug 89 112 oder 25 106 weniger als im gleichen Vierteljahr 1918. Kinder unter einem Jahr starben nur 70 vom Tausend, d. h. 35 vom Tausend weniger als der zehnjährige Durchschnitt im entsprechenden Vierteljahr und die niedrigste je gezählte Zahl überhaupt! Die

Eheschliessungen des vorletzten Vierteljahrs stiegen mit 202 142 um 81 866 über das erste Vierteljahr 1919 und um 67 906 über das zweite Vierteljahr 1918.

— **Das dänische Liebeswerk.** Der dänische Minister Stauning hat auf das Telegramm des Reichskanzlers aus Kopenhagen folgende Antwort gesandt: „Habe Aufenthaltserlaubnis für eine neue Anzahl deutscher Kinder bei dänischen Arbeitern für die nächste Zeit erwirkt. Es ist den dänischen Sozialisten eine Freude, an der Heilung der vom Kriege geschlagenen Wunden mitwirken zu können.“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Satzungen wurden endgültig genehmigt, die Neuwahlen ergaben durchweg eine Neubesetzung der Ämter. Erster Vorsitzender wurde Oberstleutnant v. Kayser, zweiter Vorsitzender Rittmeister v. Egan-Krieger. In den Ausschuss wurden gewählt Rittmeister Krause, Hauptmann v. Schönborn, W. Dodel, Rittmeister Freiherr v. Berchem, Rittmeister Braune, Graf Lehnardt-Steinort und Rittmeister E. Hayler.

— **Wintersport in St. Moritz.** Wichtige sportliche Veranstaltungen werden diesen Winter wieder geboten. Nach dem Wiederbau des klassischen Cresta Run werden die Skeletonrennen, die internationale Bedeutung hatten, fortgesetzt. Pferderennen auf dem zugefrorenen See, grosse Bob-, Ski- und Eistage — die Durchführung der Schweizerischen Kunstlauf-Meisterschaft wird St. Moritz anvertraut — Passagierflüge im Luftbann der Vernina-berge, Skikjöring, weitgeplante Gletscher-Skitouren und Tennisturniere auf gedecktem Grund wechseln in bunter Folge.

Nach d.

Abel, Hr., B.

Ackel, Hr., B.

Alken, Hr., B.

Arheidt, Fr., B.

Backe, Fr., B.

Backhaus, I., B.

de Bailly, F., B.

Bauer, Hr., B.

Beckhardt, v., B.

Berchem, Hr., B.

Berlemont, Hr., B.

Bertrams, Hr., B.

Beyer, Hr., B.

von Bieberst., Hr., B.

Bierhals, Hr., B.

Bintner, Hr., B.

Bischof, Hr., B.

Bloutge, Hr., B.

Bloch, Hr., B.

Bloch, A., B.

Block, Hr., B.

Blum, Fr., B.

Blum, Hr., B.

Blum, Hr., B.

Boisseraud, Hr., B.

Bonhommet, Hr., B.

Boudier, Hr., B.

Bordes, Hr., B.

Brandt, Fr., B.

Freiherr von

Breuer, Hr., B.

Breuer, Fr., B.

Brüsch, Hr., B.

Brucker, Hr., B.

Buschmann, Hr., B.

Brumau, Hr., B.

de la Bruyère, Hr., B.

Bygmann, Hr., B.

Bullinger, Hr., B.

Bullmore, Hr., B.

van Burwaer, Hr., B.

Burgess, 2 Fr., B.

Busolt, Hr., B.

Butler, Hr., B.

Butler, C., B.

Buypenthal, Hr., B.

Cahn, Hr., B.

Castier, Hr., B.

Catty, Hr., B.

Chambon, Hr., B.

Chorki, Fr., B.

Clement, Hr., B.

Clemens, Hr., B.

Cohn, Fr., B.

Cohn, Hr., B.

Cohn, B., Hr., B.

Coppens, Hr., B.

Cousaint, Hr., B.

Creinreure, Hr., B.

Cusin, Hr., B.

Czot, Hr., B.

Dahmen, Hr., B.

Dahmen, Hr., B.

Dahmen, Hr., B.

Deckelmann, Hr., B.

Dedecke, Hr., B.

Frein von De, Hr., B.

Deitz, Hr., B.

Derache, Hr., B.

Diekel, Hr., B.

Doh, Hr., B.

Dro, Hr., B.

Dreyfus, Hr., B.

Dreyfus, Hr., B.

Dronet, Hr., B.

Drotten, Hr., B.

Eibach, Hr., B.

Eisenbarth, Hr., B.

Engelsmann, Hr., B.

Enzinger, Fr., B.

Eppstein, Hr., B.

Erlinghagen, Hr., B.

Ererth, Hr., B.

Faim, Hr., B.

Feigen, Hr., B.

Feik-Felseck, Hr., B.

Fetzer, Fr., B.

Fichtler, Fr., B.

Fliessen, Hr., B.

Freyse, Hr., B.

Friedrich, Hr., B.

Frisch, Hr., B.

Fritsch, Hr., B.

Füllenbaum, Hr., B.

Fuchs, Hr., B.

Gabelmann, Hr., B.

Gail, Hr., B.

Gail, Fr., B.

Gail, Fr., B.

Gengenbach, Hr., B.

Georgault, Hr., B.

Gerbe, Hr., B.

Gromont, Hr., B.

Goldschmidt, Hr., B.

Gordon, Fr., B.

Goyard, Hr., B.

Gröninger, Hr., B.

Grünebaum, Hr., B.

Nach den Anmeldungen vom 26. November 1919.

Naab, Frä, Kozerztingerin, Kirchheimbolanden, Gröner Wald	
Nantulte, Hr. Kfm., Düsseldorf	Wiesbadener Hof
Neumer, Fr.,	Zur Sonne
Neumer, Hr. Chemiker, Aschaffenburg	Gröner Wald
Nicolai, Hr., Schierstein	Zur Sonne
Noel, Hr. Kfm., Esch	Rose
Oppenheim, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Schwarzer Bock
Paulsen, Frä., Mainz	Zum Falken
Pehl, Hr. Hotelier m. Fr., Koblenz	Europäischer Hof
Petesch, Fr. m. Tochter, Bingen	Bellevue
Pinhas, Hr., Paris	Palast-Hotel
Plateau, Hr. Industrieller, Lille	Fürstehof
Ponceet, Fr., Paris	Hessischer Hof
Popp, Fr. m. Sohn, Montabaur	Nettelbeckstr. 20
Radat, Hr. Kfm., Strassburg	Vier Jahreszeiten
Reichert, Fr. m. Tochter, Trier	Gröner Wald
Reitlinger, Hr. Ing., Paris	Preussischer Hof
Reitmayer, Hr. Kfm., Brüssel	Rose
Renard, Hr., Lyon	Metropole u. Monopol
von Reppert, Hr., München	Kapellenstrasse 85
Reutener, Fr. Sanitätsrat, Limburg	Schwarzer Bock
Röding, Hr. Gutsbes. m. Fr.,	Vier Jahreszeiten
Ropenz, Hr. Ing., Köln	Hotel Adler Badhaus
Roques, Hr. Leutn., Höchst	Preussischer Hof
Rosenbaum, Hr. Kfm., Bonn	Central-Hotel
Rosenau, Hr. Kfm. m. Fr., Zürich	Rose
Rosenau, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Rose
Rosenau, Fr. m. Tochter, Selters	Kronprinz
Rosenau, Hr. Kfm. m. Fr., Selters	Kronprinz
Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Gröner Wald
Rosenthal, Hr. Kfm., Vilbel	Burghof
Rübsam, Hr. Kfm., Fulda	Gröner Wald
Runkel, Frä., Sonnenberg	Lehrstrasse 29
Sandaux, Hr. Ing.,	Hessischer Hof
Sandross, Hr., Frankfurt	Zur guten Quelle
Schack, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Rose
Schwarzelehter, Frä., Berlin	Hotel Nizza
Scheuer, Hr. Kfm., Eltelbruch	Rose
Schiellin, Hr. Hotelbes. m. Fam.,	Schwarzer Bock
Schillius, Hr. Ing., Berlin	Thelemannstr. 3
Schuld, Hr. Kfm., St. Avoold	Burghof
Schlee, Hr., Carlsberg	Zur Stadt Biebrich
Schlee, H. Hr., Carlsberg	Zur Stadt Biebrich
Schmitt, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock
Schneider, Hr. Gutsbes., Oestrich	Hotel Epple
Schneider, Hr., Paris	Wiesbadener Hof
Schmelze, Hr., Heidesheim	Central-Hotel
Schönmehl, Charlotte, Biebrich	Augenheilanstalt
Schochet, N. Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Schochet, L. Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Schultz, Frä., Oberhofen	Mädchenheim
Schütz, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock
Schwarz, Hr. Kfm., Köln	Gasthof Krug
Seelbach, Hr. Dr., Köln	Hotel Berg
Selbach, Hr. Kfm., Zeltlingen	Hotel Nizza
Segall, Hr. Kfm. m. Fr., M.-Gladbach	Nassauer Hof
Sewert, Frä., Mainz	Nonnenhof
Seyfried, Hr. Kfm., Bonn	Vier Jahreszeiten
Serini, Hr. Dr. phil., Berlin	Rose
Siegel, Hr. Kfm., Aschaffenburg	Einhorn
Silberstein, Hr. Kfm., Frankfurt	Gröner Wald
Simon, Hr. Kfm. m. Fr., München	Gröner Wald
Sonnenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Kronprinz
Sonnenberg, Ma. Hr. Kfm. m. Begl., Koblenz	Kronprinz
Spangenberg, Hr. Dir., Dresden	Taunus-Hof
Spengler, Fr. m. Kind, Nemschied	Bleichstr. 46
Stein, Fr., Lindenholzhausen	Augenheilanstalt
Steingahr, Hr. Rent., Kaiserslautern	Europäischer Hof
Stern, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Rose
Stern, Hr. Kfm., Strassburg	Nassauer Hof
Stilling, Frä.,	Idsteiner Str. 2
Strauss, Fr., Strassburg	Schwarzer Bock
Strauss, Hr. Kfm., Miehlen	Wiesbadener Hof
Strass, Frä., Frohnhausen	Klarentaler Str. 3
Stultzen, Hr., La Haye	Hessischer Hof
Sulzer, Hr. Kfm., Reims	Hotel Adler Badhaus
Tenzler, Hr., Düsseldorf	Hotel Vogel
Theato, Fr., Kaiserslautern	Sanatorium DDr. Abend-Arnold
Theodore, Hr. Kfm., Strassburg	Gröner Wald
Vogelheid, Hr. Kfm., Ferette	Pariser Hof
Thomas, Hr. Dir., Paris	Hessischer Hof
des Vaffères, Hr., Hochheim	Bellevue
Vaudtry, Hr.,	Westfälischer Hof
Vertugor, Hr., Fülssell	Wilhelma
Vogel, Johann, Geisenheim	Augenheilanstalt
Wackers, Hr. Kfm., Krefeld	Schwarzer Bock
Wagner, Hr. Ing. m. Fr., Darmstadt	Wiesbadener Hof
Wahl, Hr. Dir., Bonn	Central-Hotel
Wäther, Hr. Kfm., Brüssel	Villa Rupprecht
Wambach, Hr., Wittlich	Europäischer Hof
Weber, Hr. m. Fr., Caub	Gröner Wald
Weil, Hr., Paris	Nassauer Hof
Weil, Hr. Rent., Strassburg	Palast-Hotel
Weikersheimer, Hr. Kfm., Würzburg	Schwarzer Bock
Weir, Frä. Lehrerin, Essen	Adolfallee 41
Weistock, Fr., Hamburg	Pens. am Paulinenschlässchen
Wendle, Hr. m. Begl., Worms	Einhorn
Wentzel, Hr. Kfm., Frankfurt	Kaiserbad
Wenzel, Hr. Weinbändler, Oberingelheim,	Hotel Adler Badhaus
Wichelhaus, Hr. Kfm., Bremen	Wiesbadener Hof
Wiemers, Hr. Oberlehrer Dr., Hilden	Hotel Fürstehof
Williams, Frä., Chile	Rose
Witlich, Hr. Kfm., Amerika	Bellevue
Wildt, Hr., Berlin	Schwarzer Bock
Wolf, Hr. Weissenburg	Gröner Wald
Wolff, Hr. Fabr.,	Gröner Wald

Devacuïn-Bonbons regulieren den Stuhlgang. **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11.

PARK-DIELE | Durchgehend | Von 4-6¼ Uhr nachm. **TANZ-TEE**
Vorstellung | Abends von 7-10 Uhr
WILLI ZIEGLER prolongiert.

Hauptbahnhof Wiesbaden Bahnhofswirtschaft
Fritz Krieger, Hoflieferant und Hoftraiteur.

Reichhaltige Speisekarte.
Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. **Beste Weine erster Firmen.**



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

Weinhaus Roland

früher **Maier's Weinstube**
Luisenstrasse 14 Telefon 141
Inh. **R. Hornig.**

Spezial-Rheingauer
in Flaschen und Ausschank. 890
Mittagstisch 12-2 Uhr.

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges
Spiegelgasse 3-5 Tel. 6267
Vorzügliche Weine Exquisite Küche

Allabendlich Konzerte
ausgeführt von Mitgliedern der
Kapelle Freudenberg.

Rheingauer Winzerstube

Telefon 15 WIESBADEN Bahnhofstr. 5
Gut gepflegte Rhein- und Moselweine
Weinhandlung — Verkauf ausser dem Hause.

Feine **Maßschneiderei**
Prima **Stoffe** am Lager
:: **Aug. Humbrock** ::
Webergasse 14 Tel. 841

Residenz-Theater.
Direktor: Norbert Kapferer.
Fernsprecher 49.
Freitag, den 28. Nov. 1919
abends 7 Uhr.
Die spanische Fliege.
Schwank in 3 Akten von Franz
Arnold und Ernst Bach.

Sonntag, den 30. November 1919

vormittags 11 1/2 Uhr
in der Aula des Lyceums I, am Schlossplatz

II. Kammermusik-Konzert

ausgeführt vom

BUDI-QUARTETT

Richard Budi, I. Violine Karl Lemberger, Viola
Richard Biehn, II. Violine Ferdinand Merten, Cello
Werke von Haydn, Beethoven und Schubert.
Eintrittskarten zum Preise von 2,50 Mk. und 1,50 Mk. sind
erhältlich in allen Musikalienhandlungen und an der Kasse.

CASINOSAAL

Sonntag, den 30. November, abends 6 1/2

August Strindberg:

„Eine Friedensnovelle“

Walter Steinbeck (Landes-
theater)

Margrit Leue (Klavier)

Kompositionen von R. Strauss, Rachmaninoff, Delmas.

Preise: Mk. 5.—, 3.—, 2.—. 820

Born & Schottenfels, Telefon 680.

Europäischer Hof Langgasse 32/34

Kaffee Konditorei
Restauration

Täglich von 3 1/2 Uhr an: **Konzerte**

Sämtl. Delikatessen der
Saison.

Auserlesene
Weinkarte!

Burg-Kaffee u. Konditorei

Webergasse 7 Täglich: Webergasse 7

frische Torten, usw.

Feinste Tralines

D. Brandis

Kürschner
und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von
Neuanfertigungen,
Umarbeitungen u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf,
changements
et réparations.



Dotzheimer Str. 19. Telefon 810.

Samstag, den 29. November 1919

Letzte Aufführung von:

„Der Prinz und das tapfere Schneiderlein“

Märchen mit Gesang in 4 Bildern von J. Pängoff.

Preise der Plätze:

für Erwachsene: Loge Mk. 3.—, Saal
Mk. 2.—, Galerie Mk. 1.—;

für Kinder: Loge Mk. 2.—, Saal Mk. 1.—,
Galerie.

Samstag von 11—12 1/2 Uhr Vorverkauf an
der Theaterkasse. 826

Kassenöffnung 2 Uhr. — Einlass 2 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 3. Dezember, das neue Märchen
„Die böse Bürstenbinderin“.

Adolf Rosgassky

Kirchgasse 40 I

Erstklassige Damenschneiderei.

Mäntel • Jacken • Reit- und Sportkleider. 821

Gemälde

älter Meister

Hans Schippers

Wiesbaden Frankfurter Str. 16

Ankauf — Verkauf 762

Meister-Schule

Direktion: Opernsänger **Ernst Heinz Raven.**
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58 (Nassauer Hof).

Vollständige Ausbildung

für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst.

Meisterschule

für Kammermusik und Violoncellospiel, vom Elementar-
unterricht bis zur Konzertreife.

Lehrkräfte:

Stimmführung und Gesang (Schaffung von Stimmmaterial unter
Anwendung des Sperrprinzips. Gesangsmethode: Carpi-
Braggiotti, Florenz). Direktor **Raven**,
Partien und Liedstudium: Professor **Brückner**,
Violoncello u. Kammermusik: Professor **Brückner**,
Dramatischer Unterricht für die Oper: Ober-
regisseur **Mebus**,
Operette, Film und Heimkunst: **Bernhard
Herrmann**,
Dramatischer Unterricht für das Schauspiel:
Bernhard Herrmann und **Guido Lehmann**
Anmeldungen und Sprechstunde von 12—1 Uhr.
Prospekte durch das Sekretariat. 420

Nonnenhof

G. m. b. H.

Kirchgasse 15 Wiesbaden Fernruf 485, 6072

Besitzer: Adolf Schüller. Künstl. Leitung: Dir. Arno Blum.

Abt. I:

Weinklause

Intime Künstlerspiele

Tischbestellungen für Weinklause unter Nr. 6072.

Abt. II:

Café Nonnenhof

Täglich 4—10 Uhr

Künstler-Konzerte des Philharmon. Orchesters

Leitung: Direktor **Arno Blum**

Abt. III:

Billardsäle Nonnenhof

Abt. IV:

Hotel Nonnenhof

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition von Gütern und Reisegepäck

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Heinrich Neuhaus, Dentist

Frau Johanna Neuhaus, Dentistin

Sprechst. für Zahnleidende vorm. 9—1, nachm. 3—6 Uhr

Kirchgasse 11 :: Telefon 3450

Monopol - Lichtspiele

2 Erst-Aufführungen!

Wenn ein Mädchen

hübsch ist . . .

Schauspiel in 5 Akten nach

dem Roman „Im Wasserwinkel“

von W. Heilmann.

Das

rosa Strumpfbändchen

pikantes Lustspiel

mit **Lya Ley**.

Kinephon-Theater

Moderne Lichtspiele. Tel. 140.

Taunusstr. 1 nahe Kochbrunnen

ERST-AUFFÜHRUNG!

VIA CRUCIS

der Weg des Leidens

Drama in 5 Akten.

Paul Heidemann

in

Der Kammerdiener

seiner Frau

entzückendes Lustspiel.



W. Off

Häfner

Anfertigung

Gross

in Hotels

„Wies

7. Jan

Die Mitglie

Freitag, den

in den Bürger

1. Vorber

2. Neuwa

Wiesbaden,

Don Mitt

Stunden sämtl

Preise von 10 P

Wiesbaden,

Wegen der

freie Wiesbade

und Geflecht n

noch zu bestimm

in ihrem Pferd

anzumelden.

Wiesbaden

Der Flucht

der Augustastr

der Ortspolizeib

1. Oberstschöf.

Jedermanns G

Dies wird g

mit dem Veme

gegen den Plan

b. 38. beginn

endigen den Kauf

Wiesbaden

Der Flucht

der Augustastr

der Ortspolizeib

1. Oberstschöf.

Jedermanns G

Dies wird g

mit dem Veme

gegen den Plan

b. 38. beginn

endigen den Kauf

Wiesbaden

Der Flucht

der Augustastr

der Ortspolizeib

1. Oberstschöf.

Jedermanns G

Dies wird g

mit dem Veme

gegen den Plan

b. 38. beginn

endigen den Kauf

Wiesbaden

Der Flucht

der Augustastr

der Ortspolizeib

1. Oberstschöf.

Jedermanns G

Dies wird g

mit dem Veme

gegen den Plan

b. 38. beginn

endigen den Kauf

Wiesbaden

Kunst-Ausstellung

Wiesbaden Nicolassstr. 3

Kunstgewerbe, Raumkunst, Reklame (Werbefunkst)
Garten- und Friedhofskunst. (Kunstgegenstände der Kunstver-
einigung und Kunstgewerbevereine Wiesbadens)
Eröffnung am Freitag den 28. Nov. 1919, 10 Uhr.**W. Offermann, Schneider**

Häfnergasse 13 gegenüber den 2 Böcken

Anfertigung feiner Herrenbekleidung

Grosse Auswahl in Stoffen

Reparaturwerkstätte.)

731

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“

Simplizissimus

Wiesbaden

Telefon 1028 Webergasse 37

Künstlerspiele

täglich 6 Uhr abends

M. Günther,

Stimmungssänger von
der deutschen Oper
in Charlottenburg

und die übrigen Attraktionen

Bestgepflegte Weine

vortreffliche Küche

**Vergnügungs-Palast
Groß-Wiesbaden**

bis 30. Novemb.

Anfang 6 1/2 Uhr

Das Variété-Programm

Anfang 7 1/2 Uhr

der urkomische Sketsch

„Schieber“

Musikalische Leitung:

Obermusikmeister

Eduard Gottschalk

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

**Zwei behaglich
eingerichtete Zimmer**
frei. Gute Verpflegung, u. Heizung.
Haus Jekke, Sonnenbergerstr. 50.**Odeon-Theater**

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 18. Tel. 3031.

Erst-Aufführung.

**Aus 1000
Meter Höhe**

sensationalles Kriminal-

Schauspiel in 4 Akten.

Die verflixten Mädels

reizendes Lustspiel.

Jeder Fremde liest das „Bade-Blatt“**Man fordere**

in Hotels, Cafés,

Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 194.

Freitag, den 28. November 1919.

7. Jahrgang Nr. 194.

BekanntmachungDie Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf
Freitag, den 28. November d. J., nachmittags 4 Uhr,
in den Sitzungssaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.**Tagesordnung.**

1. Vorbereitung der Neuwahlen des Magistrats.
2. Neuwahl der Deputierten.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**Verkauf von Kartoffeln.**Von Mittwoch, den 26. November d. J., ab erhalten die
Kunden sämtlicher Kartoffelverkaufsstellen 3 Pfund Kartoffeln zum
Preis von 16 Pfg. je Pfund auf Geld A der neuen Kartoffelarten.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Der Magistrat.

Pferde-Vorführung betr.Wegen der demnächst stattfindenden Feststellung der im Stadt-
kreis Wiesbaden vorhandenen Pferde nach Rasse, Schlag, Alter
und Geschlecht werden die Pferdebesitzer ersucht, die zum Tage der
noch zu bestimmenden Pferdevorführung alle Ab- und Zugänge
in ihrem Pferdebestand in dem Rathaus Zimmer 42 vormittags
anzumelden.

Wiesbaden, den 24. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.Der Fluchtkartenplan über die Abänderung der Einmündung
der Auguststraße in die Frankfurter Straße hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus,
I. Obergesch., Zimmer Nr. 38, innerhalb der Dienststunden zu
Jedermanns Einsicht offengelegt.Dies wird gemäß § 7 des Fluchtkarten-Gesetzes vom 2. Juli 1875
mit dem Bemerken hierdurch bekanntgemacht, daß Einwendungen
gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. November d. J.,
beginnenden und mit Ablauf des 24. Dezember d. J.,
endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.Der Fluchtkartenplan über die Abänderung der Klopffeldstraße
in die Schenkendorffstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde
erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer
Nr. 38, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen-
gelegt.Dies wird gemäß § 7 des Fluchtkarten-Gesetzes vom 2. Juli 1875
mit dem Bemerken hierdurch bekanntgemacht, daß Einwendungen
gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. November d. J.,
beginnenden und mit Ablauf des 24. Dezember d. J.,
endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Magistrat.

Verdingung.Die Lieferung des Bedarfs an Zementbetonröhren nebst
Einlaßstücken pp. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer
Nr. 66 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
1 Mk. bezogen werden.Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene An-
gebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 66 einzureichen.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.Die Lieferung des Bedarfs an geraden und gekrümmten Stein-
zeugröhren nebst Abzweigen pp. soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingt werden.Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer
Nr. 66 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
1 Mk. bezogen werden.Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene An-
gebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. Dezember 1919, vormittags 11.30 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 66 einzureichen.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachungbetr. Darbietungen von Belustigungen im Umherziehen während
des Andreasmarktes 1919.Nach den Bestimmungen des § 2 der Luftkassenscheinordnung
der Stadt Wiesbaden haben diejenigen Personen — Wirte pp. —
und Gesellschaften für die Luftkassenscheine, welche in ihren Wirt-
säumen die Abhaltung von Luftkassenscheinen, insbesondere hausförmig
betriebe, Musikführungen, wie z. B. das Spielen auf Dreh-
orgeln, Gitarren und dergleichen Instrumenten, sowie Schau-
stellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Kaschspielern, Zaubers-
künstlern, Wandrednern und ähnliche Belustigungen dulden,
solidarisch mit den Veranstaltern und werden durch Duldung un-
verzüglicher derartiger Veranstaltung auch strafrechtlich verantwortlich.
Nach einem Beschlusse des Magistrats vom 20. November 1911
können sich die Wirte pp. gegen Straf- und steuerrechtliche Weiter-
ungen aus obigen Vorschriften während der diesjährigen Andreas-
marktzeit (vom Abend des 3. Dezember bis einschl. die Nacht vom
5. auf 6. Dezember d. J.) durch Zahlung einer Abfindung im
Betrage von 10 Mark schützen.Die Anmeldung und Zahlung hat bei der Kassenabfertigungs-
stelle, Neugasse 8, spätestens am 3. Dezember 1. J. bis nachmittags
6 Uhr zu erfolgen.Die Bestimmungen über die Zahlung der Luftkassenscheine für
diejenigen Personen (Hausierer), welche hausförmig obengenannte
Gewerbe betreiben wollen, bleiben durch die obige Abfindung un-
berührt, somit in Kraft. Auch sind Darbietungen fest engagierter
Kapellen usw. in obige Abfindung nicht einbezogen, daher vor-
schriftsmäßig anzumelden und tarifmäßig zu verrechnen.

Wiesbaden, den 21. November 1919.

Städtisches Kassenamt.

**Mutterberatungsstelle und Kleinkinder-
fürsorgestelle der Stadt Wiesbaden.**Die Sprechstunden finden bis auf weiteres nachmittags von
5—6 Uhr statt und zwar:

- a) in der Mutterberatungsstelle
für Kinder im 1. Lebensjahre:

Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags.

- b) in der Kleinkinderfürsorgestelle
für Kinder vom vollendeten 1. bis 6. Lebensjahre:

Montags und Freitags.

Wiesbaden, den 12. November 1919.

Der Magistrat.

Obstbaumpflege und -pflanzung betr.Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer
Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von
dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis
zum 1. März 1920 herbeizuführen.Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-
polizeiverordnung vom 5. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten
angehalten und bestraft werden.Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, gut entwickelte Bäume
zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger
Bäume liefern zu können.

Wiesbaden, den 8. November 1919.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Früh-
stücks an arme Schulkinder erstreckt sich seit der Zustimmung
und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürger-
schaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die
Mittel zuschießen läßt, um den armen Kindern, die zu Hause kein
Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot
geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durch-
schnittlich 3120 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder
während der kaltesten Jahreszeit gespeist werden. Die Zahl der
ausgegebenen Portionen betrug 32235.Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen
Kindern schmeckt, und von den Müttern und Lehrern gebührend
wertschätzt, wird der Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist ge-
wisshergern bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen
entgegen die Mitglieder der Armenkommission und zwar die Herren:
Stadttrat Rentner Kraft, Diebsteherstraße 33; Stadtverordneter
Müller, Platterstraße 63; Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr.
Proehring, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer
Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74; Stadtverordneter Rechnungsrat
Pusch, Serobienstraße 33; Bezirksvorsteher Fabrikant Höppli,
Mörbischstraße 4; Bezirksvorsteher Fuhrhalter Wink, Dohheimer
Straße 18; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrecht-
straße 31; Bezirksvorsteher Schlossermeister Philipp, Heilmund-
straße 37; Bezirksvorsteher Rentner Rabesch, Quersäßstraße 7;
Bezirksvorsteher Lehrer Hartmann, Dreiwiesenstraße 7; Bezirks-
vorsteher Rentner Föhner, Emserstraße 8; Bezirksvorsteher
Lehrer a. D. Kuppel, Rothringstraße 34; Bezirksvorsteher
Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Kaufmann
Kortheuer, Nerostraße 26; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Hahn,
H. Burgstraße 9; Bezirksvorsteher Apotheker Blum, Gr. Burg-
straße 5, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1,
1. Etod, Zimmer Nr. 22.Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Raumb-
straße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2, und Haulbrunnstraße 13; Herr Hoflieferant Emil
Fries, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Wiegels-
berg 2.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1919.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Borgmann.**Viehzahlung am 1. Dezember 1919.**Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung
statt; sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Rindvieh
(Kühe, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugvieh),
Schafe, Schweine und Fiegen nach Alter und Geschlecht, sowie
Kaninchen und Federwild (Gänse, Enten, Hühner und Truth-
hühner). Das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember
vorübergehend (auf Reisen, Fuhrn pp.) abwesende Vieh ist bei
der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuführen. Zählarten
werden nicht angegeben. Durch die Zähler sind die Angaben
der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzu-
tragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushal-
tungsvorstand mündlich zu bestätigen.Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amt-
lichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt
werden. Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben
macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vor-
handensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat
verfallen erklärt werden.Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu
unterstützen.

Wiesbaden, den 17. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.Die Sprechstunden in der städtischen Mutterberatungsstelle,
Friedrichstraße 15, finden von jetzt ab b. a. w. Dienstags, Mitt-
wochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr,
statt.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständige Steuer für das 3. Vierteljahr 1919 (Oktober, November, Dezember) sind bis zum 28. ds. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 29. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Zahlung auf bargeldlose Weise oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 28. ds. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Gebührensnummer auf den Abschnitten pp. anzugeben.

Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abgezahlte Gelddbeträge bei der Einzahlung hingewiesen.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung

und Warnung, den Androssmarkt betreffend.

Zur Verhütung von Krankheiten, Verletzungen und Gefährdungen des Publikums verbiete ich, wie in früheren Jahren, auch für den Androssmarkt in diesem Jahre das Reiten mit Plauschbären, Federmäusen und dergleichen, sowie das Schlagen mit Reitfellen und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den sonstigen Straßen und den öffentlichen Plätzen (Wirtshäusern etc.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote sind aus sanitären, verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen unterworfen: das sogenannte Schlagen mit Kettenbällen, das Werfen mit Kesseln und Luftschlangen, das Belästigen anderer mit Flüssigkeit aus Tassen oder auf sonstige Weise, das Werfen mit fliegenden Blumen, der belästigende Gebrauch von sogenannten Ruffeln, sowie jeder sonstige gleich oder ähnlich geartete belästigende Anflug.

Ich warne hiermit dringend vor jeder derartigen Ausschreitung und bemerke, daß die Schutzmannschaft strenge Befolgung erhalten hat. Zuwiderhandeln wird zwecks Verurteilung auf Grund des § 360 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuchs unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 12. November 1919.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Verbot des An- und Verkaufs von Zucht- und Nutzvieh.

Sofort nach der Ratifizierung beginnen die im Friedensvertrag vorgesehenen Viehlieferungen an den Feindbund.

Sie müssen innerhalb dreier Monate nach Friedensschluß durchgeführt sein. Die Ausbringung der Viehmenen stellt so schwere Anforderungen an unsere Zuchtverbände, daß daneben ein Handel mit Zucht- und Nutzvieh nicht Platz haben kann.

Auf Anweisung des Landesfiskus vom 18. Oktober 1919 — B1 1887/19 — wird daher auf Grund der Verordnungen des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 5. September 1915 (R. G. Bl. S. 607), vom 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 723) und vom 6. Juli 1916 (R. G. Bl. S. 673), sowie der Verordnung des Bundesrats über Fleischverordnungen vom 27. März 1916 (R. G. Bl. S. 199), der Anordnung der Landeszentralbehörden vom 27. Dezember 1917 und der Anordnung der Landeszentralbehörden, betreffend den An- und Verkauf von Zucht-, Nutz- und Wagervieh vom 16. Juli 1918 (R. G. Bl. f. B. d. W. S. 166) für den Umfang des Regierungsbezirks folgendes anordnet:

§ 1.

Jeglicher An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh (Rinder, Kühe, Schafe, Schweine) wird mit Wirkung vom 27. Oktober d. J. an bis auf weiteres verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf die von den Viehhändlerverbänden mit Ausweisarten versehenen Händler.

Wird der Nachweis geführt, daß der Verkauf schon vor dem 27. Oktober 1919 getätigt ist, so kann die Bezirksfleischstelle auch nach dem 27. Oktober den Weiterverkauf der betreffenden Tiere gestatten und die Transport- bzw. Ausfuhrgenehmigung erteilen. Begründete Anträge sind bei dem zuständigen Kreisverwaltungsamt einzureichen, welcher sie nach Stellungnahme der Bezirksfleischstelle zur Entscheidung vorlegt.

Nach dem 27. Oktober kann die Erlaubnis zum An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh nur in dringenden Ausnahmefällen von der Bezirksfleischstelle erteilt werden.

Bei jedem Transport von Zucht- und Nutzvieh muß der Viehbegleiter die Transportgenehmigung mit sich führen.

§ 2.

Der Handel mit Ferkeln und Saufernschweinen bis zum Gewicht von 25 kg bleibt auch weiterhin unter den bisherigen Bedingungen gestattet.

§ 3.

Zuwerdungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafen bis zu M. 1500 bestraft.

Daneben unterliegt das entgegen diesen Vorschriften gehandelte oder transportierte bzw. ausgeführte Vieh der Beschlagnahme.

§ 4.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 27. Oktober 1919 in Kraft. Frankfurt a. M., den 21. Oktober 1919.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Haubbrand.

Die Marken 10, 11 und 12 der alten Brennstoffkarte treten nunmehr für alle Haushaltungen in Kraft. Zur Ausgabe gelangen zusammen 3 Ztr. Brennstoffe, deren Wert der jeweilige Lagerbestand der Händler bestimmt.

Diejenigen Kohlenhändler, die keine Brennstoffe zur Belieferung der genannten Marken am Lager haben, werden angewiesen, ihren Kunden auf Antrag einen Vorratsschein auszustellen, gegen dessen Abgabe beim nächsten Gaswerk an der Mainzerstraße 3 Ztr. Braunkohlen zu je 3,10 M. oder 3 Ztr. Koksgrütze zu je 4,60 M. abgeholt werden können.

Brennstoffe für Kleingewerbe.

Die Kohlenhändler werden ermächtigt, die Marke 1 der Brennstoffkarte für Kleingewerbe an die bei ihnen ausgelassenen Kunden zu beliefern.

Wiesbaden, den 6. November 1919.

Der Magistrat.

Stichtpreise für Brot und Mehl.

Unter Abänderung der Verordnung vom 29. 10. 19, werden vom 24. November 1919 folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt für 1 Einheitsbrot von 1200 g Verkaufsgewicht 1,00 M.

1 Weizenbrot	1130 g	1,20
1 Graubrot	1130 g	1,15
1 Weizenmehl	1800 g	4,95
1 kg gemischtes Mehl		0,75

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Freitag, den 28. ds. Mts., mittags 12 Uhr, kommt im Versteigerungslokal, Weierstraße 2

1 Fubelhund (schwarz)

zwangsweise gegen Verzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Brauer, hdt. Vollziehungsbeamte.

Städtisches Lyzeum II mit Oberlyzeum zu Wiesbaden.

Zu Ostern 1920 soll eine neue Oberlehrerstelle zunächst mit einem Studienassessor besetzt werden. Verlangt wird die Lehrbefähigung für Französisch und Deutsch I. Stufe, evangelische Religion II. Stufe. Gehalt und Versorgungszulagen wie an Staatsanstellungen. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf bis zum 15. Januar 1920 an Direktor Professor Kander erbeten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1919.

Das Rectorium der hiesigen höheren Schulen.

Verkauf von Kartoffeln.

Nachstehend aufgeführte Firmen sind unter den beigefügten Nummern ab 17. November zum Kartoffelverkauf zugelassen:

- Nr. 59a, Schloffer, Elfe, Gneisenstraße 2.
- 221a, Reppich, G., Platterstraße 102.
- 125a, Wagner, Hans, Albrechtstraße 34.
- 201a, Kailer, H., Karlstraße 11.
- 210a, Seyfert, Johann, Bismarckring 39.
- 211a, Godel, Ludwig, Westendstraße 7.
- 207a, Beder, Karl, Bismarckring 4.
- 212a, Arnold, Karl, Rittelsdorfstraße 12.1.
- 203a, Rejmer, Ernst, Dohleimer Str. 71.
- 213a, Geil, Ludwig, Gneisenstraße 19.
- 214a, Franz, H., Kneufelstraße 11.
- 219a, Meyer, Theodor, Adlerstraße 7.

Wiesbaden, den 17. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Kassauischen Zentralwoifenfonds wird durch die von uns angenommenen Kollektanten: Witwe Heinrich Kettenbach hier, Dambachstr. 20, Ehefrau Martin Groll hier, Dambachstr. 35, und Ehefrau Luise Stamm hier, Steingasse Nr. 7, in der Zeit vom 10. November bis 13. Dezember 1919 abgehalten. Die Sammlung wird dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das wärmste empfohlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten die von uns ausgestellten, mit dem Vermerk der Polizei-Direktion versehenen Biste zum Zwecke der Eintragung der Gaben vorzulegen haben.

Wiesbaden, den 6. November 1919.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Friedrichstrasse 20.

Tagesordnung der ausserordentlichen Generalversammlung am Sonntag, den 7. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, im grossen Saale der „Kasinosgesellschaft“, Friedrichstrasse 22.

1. Anderweitige Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden soll;
2. Genehmigung der Beteiligung an der städtischen Siedlungsgesellschaft mit einem Betrage von M. 10000;
3. Satzungsänderungen;
4. Änderung der Bestimmungen über die Gewährung von Ruhegehaltem;
5. Abänderung der Firma;
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung an der ausserordentlichen Generalversammlung ein, deren Abhaltung mit Rücksicht auf die Lichtsperrung auf einen Sonntagvormittag festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 26. November 1919.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schnelder.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend e. G. m. b. H.

Gemäß §§ 28 bis 30 unseres Statuts findet die

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag, den 30. November 1919, nachmittags 2 Uhr, im Paullenschlösschen, Sonnenberger Strasse, statt, wozu wir unsere Mitglieder höf. einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr
 - a) des Vorstandes,
 - b) des Aufsichtsrats,
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung der Reinerträge.
3. Statutenänderung.
4. Neuwahlen für den Aufsichtsrat.
5. Anträge.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins für Wiesbaden und Umgegend eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
August Dietrich, Vorsitzender, Kirchgasse 74.

Die grüne Mitgliedskarte ist als Legitimation am Saaleingang vorzuzeigen; Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Petroleumverteilung.

Die Bekanntmachung vom 14. ds. Mts. wird dahin berichtigt, daß der Verkaufspreis für ein Liter Petroleum jetzt 2,20 M. beträgt. Wiesbaden, den 17. November 1919.

Städt. Petroleumamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Lebensmittelverteilung. In Berichtigung des Wochenverteilungsplanes teilt der Magistrat mit, daß es sich bei den Teigwaren nicht um Auszugsware und Wasserware handelt, sondern, daß die Teigwaren, sowohl Schnittmehl als Suppentieg, aus demselben guten Material neuer Ernte hergestellt sind. Das Verhältnis zwischen Schnittmehl und Suppentieg ist etwa 2/3 zu 1/3.

Wc. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau war in seiner letzten Sitzung mit einer Reihe von wichtigen Beratungsgegenständen befaßt. Bezüglich der Gründung von Handwerks- und Gewerbeverbänden gelangte eine Entschließung zur Annahme, wonach die Geschäftskreise der Kreisverbände für Handwerk und Gewerbe nach Bedarf zu solchen Kreisen auszubauen sind und der engere Vorstand Auftrag erhält, im Benehmen mit der Gewerbetreibendenkammer das nötige zu veranlassen. — Um ferner die gewerblichen Fortbildungsschulen einer zeitgemäßen Entwicklung entgegenzuführen, wurde der engere Vorstand ermächtigt, im Benehmen mit den betreffenden Lokalvereinen Verhandlungen mit den Städten zu führen und abzuschließen zum Zwecke der Renghaltung und des Ausbaus des Fortbildungsschulwesens nach Maßgabe der örtlichen Bedürfnisse. — Der Erweiterung des Zentralvorstandes um 6 Mitglieder, welche den an der Verwaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen interessierten Kreisen entnommen werden sollen, wurde weiter grundsätzlich zugestimmt. — Zur Vorbereitung der wichtigen Schulangelegenheiten soll ein Ausschuss gebildet, auch sollen besondere Konferenzen zur Beratung von technischen Unterrichtsangelegenheiten berufen werden. — Für die Vorbereitungen zur Änderung der Vereinsstatuten wurde eine Kommission gewählt, welche sich aus den Mitgliedern des engeren Vorstandes und den Herren Friedenreich-Grenghausen, sowie Baumunternehmer Brög-Limbung zusammensetzt. — Den im Dienste des Vereins stehenden Beamten wurde eine einmalige Beschaffungsbeihilfe nach Maßgabe derjenigen für die Staatsbeamten bewilligt. — Bezüglich der Vergütungen für den nebenamtlichen Fortbildungsschulunterricht hat der Vorstand, da die von dem Minister festgelegten Sätze von 2 bis 3 M. pro Stunde, in Ausnahmefällen 3,50 M., nicht mehr als ausreichend anzusehen sind, für das laufende Jahr bei der Regierung die Gewährung eines Teuerungszulages von mindestens 1 M. für die Stunde und die Genehmigung des anteiligen Staatszuschusses zur Deckung des Mehraufwandes beantragt. — Im weiteren wurden Beschlüsse gefaßt, wonach der Zentralvorstand die Übernahme der an die Pensionäre und Beamtenhinterbliebenen zu zahlenden Teuerungszulagen auf die Ruhegehälter sowie Witwen- und Waisenlöhne für zweckmäßig hält und sich mit der Umlageverteilung der durch die Übernahme der Teuerungszulagen entstehenden Mehraufwendungen einverstanden erklärt, wonach ferner der Zentralvorstand keine Zustimmung gibt zur Errichtung einer Krankenkasse (Zuschusskasse) für selbstständige Handwerker und Gewerbetreibende beiderlei Geschlechtes. — Die nächste Generalversammlung in Verbindung mit der Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins wird im kommenden Frühjahr, sobald die Verhältnisse es gestatten, stattfinden. Zeit und Ort zu bestimmen, wurde dem engeren Vorstand überlassen. — In der Verwaltung des neuen Reichsverbandes des Deutschen Handwerks ist der Verein durch seinen Vorsitzenden vertreten.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. W. Müller, Wiesbaden.

Erz.
Berz.
Mk. 3.
Mk. 3.60

Nr. 3

Der n.
1. Dezemb

Für D.
Saale des
Elisabeth
wirkung
Schuricht
betragen

Kunst

Am D.
v. Kocza
Werke vor
einst viel g
bei uns ein
baren Gal
Jahre von
sein Wied
Saal und
dass man
Hand füh
garten: Ch
aber die
den Vor
Künstler i
staltend
Schwung
Sonate bo
(die bekan
in As-dur
Biegsamke
von der
dringlich
moll-Impr
Schönheit
geschmeid
Figurenwe
und des
schluss bi
Künstler
Kunst sp

Das

ep. T.
kanischer
ist hier
gestorben
englische
Licht de
väterlich
besuche
das Elter
Alexand
beinahe
englische
zum min

Bec

Nass